

PSB4

aktuell



| | |
|---|-------|
| Leichtathletik Jubiläumslauf und Abschied an der Havel | 3 |
| Bogenschießen: Folgen einer kurzfristigen Drehbuchänderung | 4-5 |
| Tennis Gatow: Hochbetrieb rund ums Clubhaus | 6 |
| Fußball: „Rundumschnitt“ im Jagen | 7 |
| Tauchen: Null Sicht, doch viele Funde Jugendcamp in Brieskow-Finkenheerd | 8-9 |
| Kanu Köpenick: Sommerregatta auf dem Wusterwitzer See | 10-11 |
| Segeln Köpenick: Lisa-Marie Kühn schnupperte heftige Meisterschaftsluft | 12 |
| Rudern: Erinnerung an den vergangenen Winter | 13 |
| Handball: Jungfüchsinnen dominierten den MEWIGO-Cup | 14 |
| Segeln Stößensee: Jung und Älter ständig auf Regattakurs | 15 |
| Tischtennis: Auf Spaß folgt der Ernst der neuen Saison | 16 |
| Prosportstudio Charlottenburg: Neueröffnung am Glockenturm | 17 |
| Tennis-Lankwitz: Sommercamp weckt Lust auf Wiederholung 2015 | 18 |

UNSER TITELBILD

Sport mit Spiel und Spaß verband der Nachwuchs der Handballabteilung im Trainingslager Limbach-Oberfrohna.

Foto: Michael Schmidt

Cats sind Europameister

Großartiger Erfolg bei Titelkämpfen in Manchester

Die Deutschen Cheerleading-Meisterschaften in Hanau, die für die Cats im Mai mit dem Titelgewinn endeten, sollten noch nicht der Höhepunkt dieser Saison sein: Am 5. und 6. Juli fanden im nordwestenglischen Manchester die 19. Europameisterschaften der ECA (European Cheerleading Association) statt. Dem Kontinentalverband gehören bisher zwar nur zehn nationale Verbände an, die aber boten an den zwei Meisterschaftstagen im Manchester Velodrome (sonst Zentrum des britischen Bahnradsports) insgesamt rund 200 Teams in zahlreichen Wettkampfkategorien und Altersgruppen auf. Die meisten Aktiven stellten verständlicherweise die gastgebenden Briten, aber auch 26 deutsche Squads waren vertreten und aus Polen waren ebenfalls etliche Sportlerinnen und Sportler angereist. Kroatien, Lettland, Russland und Slowenien hatten dagegen nur einzelne Teams entsandt. Von einem „wundervollen Wettkampf“ sprachen die Veranstalter nach Abschluss des Championats. Und diesem Urteil konnten sich die Cats des PSB 24 zumindest beim Blick auf die Ergebnisliste nur anschließen.

Am ersten Tag hatte unsere Stunt-Partner Susann Fichte und Lars Wunderlich, Drittplatzierte der Deutschen Meisterschaften, ihren Auftritt. Ihre Gegner waren zwei deutsche und ein slowenisches Paar. Als Sieger aus dem Vierkampf gingen die Slowenen aus der Adriastadt Piran hervor. Susi und Lars mussten sich nach Punkten zwar knapp dem zweitplatzierten Paar geschlagen geben, durften sich aber dennoch



über ihren Bronzerang freuen.

Übertroffen wurde dieser Erfolg am zweiten Tag noch durch die Vorstellung der Cats in der Kategorie Senior Mixed Cheerleading. Sie setzten sich in den Augen der Wertungsrichter deutlich von der Konkurrenz ab und bezwangen nicht nur die Rostocker Baltic Predators, sondern auch drei Teams aus dem Gastgeberland. Erstmals können sich die Cats also Europameister nennen, wofür ihnen herzlicher Glückwunsch gebührt. *ddp*

Ergebnisse

| Senior Mixed Cheerleading | | Punkte |
|---------------------------|----------------|--------|
| 1. Cats | Deutschland | 199 |
| 2. Baltic Predators | Deutschland | 167 |
| 3. Gemini Cheer | Großbritannien | 166 |
| 4. Sutton Tornados | Großbritannien | 150 |
| 5. Northern Vipers | Großbritannien | 144 |
| Partner Stunt | | |
| 1. SK Flip Piran | Slowenien | 108 |
| 2. Christin & Thomas | Deutschland | 90 |
| 3. Susi & Lars | Deutschland | 88 |
| 4. Janina & Tobias | Deutschland | 78 |



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

American Football:

Samuel Meck, Ferdinand von Goetze, Michael Ritter

Badminton:

Tarek Hassanein, Neo Geilhufe, Corinna Schnee, Adel Hassanein, Andreas Schulz, Levana Ilishaev, Andrew Dreyer

Bogenschießen:

Gerald Klein

Boxen:

Francesco Maure Martinez, Claudia Letzien, Philipp Liftenegger

Cheerleading:

Selina Wolf

Fitnessgymnastik:

Mareike Pietzsch, Svjetlana Ravlija

Frisbee:

Gernot Stracke

Freizeitgruppe Fußball:

René Maaß

Gymnastikgruppen:

Sabine Trinks

Kinder- und Jugendsport:

– Basketball:

Vadim Tosun

– Kinderschwimmen:

Maja Lindenau

– Kinderturnen:

Lars Föge, Yannis Lindenberg

– Volleyball:

Katharina Schmidt

Schwimmen:

Florence Weiss

Shotokan:

Lilly Schönlé, Heinrich Hubbe

Sportgruppe Gatow – Tennis:

Jasper Lüning, Arne Friedrich

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Torsten Brede, Heiko Schubach, Thomas Trunz, Katrin Walter

Sportgruppe Köpenick – Kanu:

Benny Dankert, Maximilian Pinger, Stefan Cossmer, Thorben Roeßing, Anton Stein

Sportgruppe Tiefwerder – Beachvolleyball:

Lena Madauß

Sportstudio Köpenick:

Norman Knaack, Holger Guzy, Simone Pelczarski

– vormittags:

Anett Finkel-Traeger

– Kurse:

Ramona Pyka, Jana Heyden, Stephanie Richter

Sportstudio Wilmersdorf:

Tonia Badke, Bernd Mielke, Gerald Clausen, Gabriele Benduhn, Inge Ziemann, Dirk Bauer, Pierre Koladareh

– vormittags:

Lutz Sartor, Iran Grunwald, Mathias Schmidt

– Kurse:

Anja Wossidlo, Angelika Beckert, Beate Roder, Karla Fernstädt, Susanne und Lars Didakowski, Stefanie Stahn

Taekwondo:

Leticia Menge, Mika Elias Böttger

Volleyball (Abteilung):

Ruth Höner zu Siederdisen

Jubiläum und Abschied



Der Sieger des 25. Havellaufs erlebte ein „Geburtstagsfest der besonderen Art“

Ungewöhnlich wie die Stimmung beim diesjährige Havellauf am 20. Juli mag der Bericht über das Jubiläumsereignis anmuten. Dessen Autor nämlich ist der Gewinner des 25. Running-Point-Havellaufs, Niels Bubel, der schon beim 24. Lauf 2013 erfolgreich war. Freundlicherweise erlaube er uns den Nachdruck des Beitrags von seiner Homepage.

„Es war ein Geburtstagsfest der besonderen Art. Der Havellauf feierte seine 25. Auflage. Der Jubiläumslauf stand aber auch im Zeichen des Abschieds. Nach meinem Sieg im Vorjahr und den tollen Erinnerungen daran war es mir wichtig, gerade bei Hübi bis letztem Havellauf mit dabei zu sein.

Bernd Hübner, der einst vom Rudern zum Laufen wechselte und in seinem Leben über 100 Marathonläufe absolvierte, haben es die Teilnehmer zu verdanken, dass es diesen Lauf gibt. 1990 fand der von vielen als schönster Landschaftslauf Berlins empfundene Lauf an der Havel zum ersten Mal statt. Seitdem waren viele bekannte Läuferinnen und Läufer am Großen Wannsee vertreten.

Der Schnellste auf der Wendepunktstrecke Richtung Glienicker Brücke ist bis heute der Brandenburger Jens Karraß. 42:34 Minuten benötigte er für die 13,7 lange Strecke, die allerdings damals nach dem Start noch ohne den kleinen Schlenker zur Badestelle verlief. Mit dieser Streckenänderung ist seit dem Jahre 2008 mein Trainingspartner Lennart Sponar mit 42:58 Minuten die Messlatte.

Trotz Hitze Lust auf schnelles Tempo

In diesem Jahr bot der heiße Sommertag mit Temperaturen bis zu 35 Grad jedoch keine rekordtauglichen Bedingungen. Nach dem Startschuss, den der Vater des Berlin-Marathons, Horst Milde, abgab, hatte ich dennoch Lust auf ein schnelles Tempo. Das hatte einen einfachen Grund: Nach drei anstrengenden Studienklausuren und Tagen, in denen das Laufen ein wenig vernachlässigt wurde, wollte ich mir den Spaß am Laufen nicht von der Sonne nehmen lassen. Dazu das Panorama auf der Strecke – ich konnte nicht



Siegerjubiläum unterm Flensburger Löwen: In der Mitte Niels Bubel



Herzlicher Dank von allen Seiten galt Monika und Bernd Hübner

anders als mich an die Spitze zu setzen. Alles andere hätte meine Verfolger wohl auch verwundert. Für mich ist das aber in keiner Weise eine Selbstverständlichkeit. Ich bin immer wieder aufs Neue dankbar dafür, gesund und mit einem leistungsfähigen Körper an der Startlinie zu stehen.

Der Lauf Richtung Potsdam, sozusagen flussabwärts, war

sehr schnell; schneller als ich gedacht hätte. Etwas mehr als 15:30 Minuten hatte ich für die ersten fünf Kilometer gestoppt. Am Wendepunkt hatte ich bereits einen Vorsprung von rund zwei Minuten vor Daniel Naumann, der sich etwas von Maximilian Meißner abgesetzt hatte.

Auf meinem Rückweg durfte ich mich etwas mehr mit der Hitze

quälen. Es wehte kein Lüftchen und auch das Wasser an der Verpflegungsstelle brachte kaum Erfrischung. Ich suchte eine gesunde Mischung aus Anstrengung und Erträglichkeit. Dass ich dabei etwas langsamer wurde, war unter dieser Konstellation schon in Ordnung ... Glücklicherweise erreichte ich die Ziellinie am Löwen und wiederholte meinen Sieg in 45:31 Minuten. Den zweiten Platz sicherte sich Daniel Naumann, der Maximilian auf Distanz halten konnte.

Im Rahmen der Siegerehrung, bei der ich einen weiteren Berliner Bären als Siegetrophäe überreicht bekam, so dass sich der Bär aus dem letzten Jahr nicht mehr so einsam fühlen muss, wurde Hübi als langjähriger Organisator und Kopf eines großen Teams aus Mitgliedern seines Lauftreffs und der Leichtathletikabteilung des Vereins Pro Sport Berlin 24 gebührend geehrt, bejubelt und gefeiert.

Emotionale Augenblicke

Auch ich möchte mich bei Hübi für seine liebenswürdige Art, die Dinge in die Hand zu nehmen, bedanken. Er hat meinen Respekt dafür, zusätzlich zu seinem Alltagsleben und seinem Lauftraining den Havellauf 25 Jahre lang ehrenamtlich auf die Beine gestellt zu haben. Das waren sehr emotionale Augenblicke und manch einer soll eine Träne in Hübis Augen entdeckt haben, was er selbst aber vehement dementierte.

Sicher ist jedoch, dass kein Ende des Havellaufs in Sicht ist, da Pro Sport Berlin 24 bereits die folgende Auflage vorbereitet und ich mit Sicherheit wieder dabei sein werde.“ *Niels Bubel*

Zu ergänzen bleibt, dass die schnellste Frau auf der Strecke Helen Wolfson war, die exakt 55 Minuten brauchte und damit Laura Opt-Eynde (55:25) und Karsta Parsiegla (55:48) auf die Plätze verwies. Insgesamt liefen 653 Läuferinnen und Läufer durchs Ziel. Darunter auch PSB-24-Judoka Heinz Wutzke, der einer von drei Teilnehmern war, die bei allen 25 Havellaufen starteten. In 1:35:05 belegte er diesmal Platz 8 der Altersklasse M75! *dd-*

Kurzfristige Drehbuchänderung: Warum nicht Bogenschießen?

Als Fachberater bei Fernsehdreharbeiten

Es gibt schon kuriose Ereignisse, die man in seiner Sportart erlebt. Von so einem Erlebnis will ich kurz berichten.

2. Juli 2014: Ich will zum Training in die Forckenbeckstraße fahren, da klingelt das Telefon. Handynummer – fragt sicher ein Mitglied, wo heute das Training stattfindet? Ich gehe ran. Falsch!

– *xyz-Film. Guten Tag, Sie machen doch Bogenschießen.*

– Ja.

– *Wir suchen einen Verein, der unsere Schauspielerin in ein, zwei Stunden das Bogenschießen zeigt. Sie kann nicht bogen-schießen.*

Lachflash meinerseits! Ich möchte Ihnen kurz den üblichen Ablauf aufzeigen: Unsere Anfängerseminare setzen wir mit etwa 15 Trainingsstunden an und dann haben die Interessenten gerade die Grundkenntnisse verinnerlicht. Mit zwei Stunden kommen wir nicht aus.

– *Die Szene wird am 10.7. gedreht. Können Sie die Schauspielerin trainieren?*

– *Wir können es versuchen. Die Dame kann am Montag und Mittwoch zu unserem Training kommen. Mit welchem Bogen soll sie denn schießen? Wie sehen Ihre Vorgaben aus? Wir haben als Vereinsbögen nur den olympischen Recurvebogen, den wir auch am Drehtag zur Verfügung stellen können.*

– *Naja, das ist ok, die Schauspielerin stellt eine vermögende Person dar. Es sollte schon ein besserer Bogen sein.*

– *Unsere Anfängerbögen haben leichte Zuggewichte, die privaten Bögen sind schwerer ausziehen und eigentlich für Anfänger vom Zuggewicht nicht geeignet. Wir müssen sehen, wie die Darstellerin das Bogenschießen umsetzt. Ich werde die Trainingsmöglichkeit mit unseren Trainern abstimmen.*

– *Gut, dann rufe ich morgen noch mal an.*

Beim Training haben wir uns entschieden, uns die Schauspielerin anzusehen.

3. Juli 2014: Im Telefonat wurde unsere Bereitschaft zum Training



mitgeteilt. Die Produktionsgesellschaft äußerte den Wunsch, dass wir am Drehtag eine Scheibe und den Vereinsbogen zur Verfügung stellen. Ferner sollte die Schauspielerin am Drehtag durch Mitglieder unserer Abteilung betreut werden.

In einem weiteren Telefonat bot ich an, dass eine verantwortliche Person der Produktionsfirma den Trainingsfortschritt der Schauspielerin sowie unseren Vereinsbogen „begutachten“ könne. Das sei nun leider nicht möglich, hieß es, da ab 7. Juli bereits die Vorbereitungen des Filmteams für den Drehtag anliefen.

Darauf merkte ich an, dass die ganze Aktion ja sehr kurzfristig angesetzt sei.

– *Naja, wir mussten die Szene laut Drehbuch kurzfristig ändern, daher der Zeitdruck.*

4. Juli: Anruf der Schauspielerin: Sie habe gerade erst erfahren, dass die Szene geändert wurde. Wann und wo solle sie sich melden? Was sei zum Training mitzubringen?

Von der Filmgesellschaft hat sie gehört, dass zum Bogenschießen eine Weste anzulegen ist. Die

Kostümbildner wollten die Weste gern vorher sehen.

– *Nein, es handelt sich um einen Brust- oder Kleidungsschutz, damit sich die Sehne nicht in der Kleidung verfängt. Den Kleidungsschutz können wir beim Training aushändigen.*

Die Schauspielerin erkundigte sich noch, ob sie sich irgendwie vorbereiten könne. Durch Videos aus dem Internet? Das wäre sicherlich hilfreich. Außerdem versuchte ich, der Dame ein paar Übungen mit dem Theraband zu vermitteln.

7. Juli: Die Schauspielerin kommt zum ersten Training. Der Vereinsbogen und ein Privatbogen sind aufgebaut. Wir vermittelten den Stand beim Schießen und übten den Schießablauf zunächst mit dem Theraband. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die ursprüngliche Szene „Schauspielerin sitzt in der Wanne und das Handy klingelt – Telefonat bla, bla, bla...“ geändert wurde: Der Regieassistent meinte, Bogenschießen wäre doch auch ganz nett. Also: Bogenschießen und dann klingelt das Handy!

Da die Szene eine meditative Stimmung vermitteln sollte, war an ein Schießen im Kimono – also weite, wallende Ärmel – gedacht. (Hä? Weite Ärmel? Meditatives Schießen und dann klingelt das Handy?)

Mit dem Armschutz banden wir den weiten Ärmel des Kimonos zusammen. Das sah nicht vorteilhaft aus, die Schauspielerin würde das mit den Verantwortlichen klären.

Mit dem Vereinsbogen erzielte sie gute Treffer. Beim Privatbogen war das Zuggewicht zu schwer. Also haben wir die Schauspielerin und den Vereinsbogen mit privatem Zubehör optisch aufgewertet.

Nach zwei Stunden Training hatten wir ein gutes Ergebnis erzielt. Dazu mag beigetragen haben, dass die Schauspielerin japanischen Schwertkampf ausgeübt hatte und daher gute Körperspannung aufbauen konnte.

9. Juli: Helfer holten die Scheibe ab. Am zweiten Trainingstag verfeinerten wir das Bogenschießen, damit der Bogen nach dem Schuss bei offener Hand nach vorne schwingt und von der Bo-

genschlinge gehalten wird. Die Schauspielerinnen setzte das alles gut um.

Um die Szene zu probieren, übten wir gemeinsam das Abstreifen der Bogenschlinge vom Finger und das Abstellen des Bogens. Es lässt sich nur schwer bewerkstelligen, mit dem Bogen in der Hand und dem Tab an der anderen Hand mit dem Handy zu telefonieren.

10. Juli, 16.00 Uhr: Christian, Michael und Horst trafen sich am Drehort.

Die ganze Straße war mit Fahrzeugen der Produktionsgesellschaft zugestellt. Leute über Leute eilten am Set von links nach rechts und wieder zurück. „RUHE BITTE! Wir probieren!“ und „RUHE BITTE! Aufnahme!“ war ständig zu hören, da im Haus gedreht wurde.

In den Drehpausen verständigten wir uns mit dem Aufnahmeleiter, wo im Garten das Bogenschießen stattfinden und wie der Ablauf sein sollte. Alles geklärt, wir stellten die Scheibe auf und bauten die Bögen auf. Um gute Treffer zeigen zu können, sollten sich Vereinsmitglieder bereithalten und schießen.

Mit der Schauspielerin übten wir einige Passen, dann musste sie in die Maske.

Um 18.30 Uhr war es so weit. Die Lichtverhältnisse erforderten, dass die Schießrichtung um 180 Grad gedreht wurde, wir stellten die Scheibe also auf die andere Seite des Gartens.



Zunächst schossen unsere Mitglieder, um den Einschlag der Pfeile in die Scheibe aufzunehmen. Die Kamera wurde unmittelbar an der Scheibe postiert. Horst schoss. Aber der Aufnahmeleiter wollte die Pfeile in schnellerer Folge aufnehmen: „Können die Pfeile nicht schneller geschossen werden?“

Ich möchte die gern in kurzer Folge haben: bang – bang – bang – bang! (Ha, sehr witzig. Wie soll das denn gehen, wenn ich den Pfeil einlegen, Stand aufbauen, Bogen heben, einziehen, zielen und natürlich treffen soll?)

Wir versuchten es dann zu zweit, kurz nacheinander zu schießen. Es kam eine Wolke, das Licht veränderte sich und wir waren zunächst mit unserem Auftritt fertig.

Die Schauspielerin war in ein weites Gewand gekleidet, das von den Kostümbildnern umgearbeitet worden war, so dass sich damit schießen ließ. Unterstrichen wurde das meditative Bild durch einen Tisch mit einer Teekanne.

Mehrere Personen – Kameramann mit Helfer, Beleuchter, Tontechniker usw. – wuselten um die Schauspielerin herum, deshalb wurde der Schuss ohne Pfeil simuliert. Und dann klingelte das Handy. Bogen abstellen, und mit dem Handy bewaffnet ging die Schauspielerin zur Scheibe und zog die Pfeile.

„Das war schon ganz gut, aber der Kameramann kommt nicht



hinterher. Wir drehen die Szene gleich noch mal. Kann jemand die Pfeile wieder in die Scheibe stecken?“ Wir erledigten das, damit es weitergehen konnte.

Die Szene wurde noch drei Mal wiederholt, bis die Regisseurin zufrieden war.

Abschließend wurde eine Aufnahme in der Totalen gemacht und die Schauspielerin schoss toll – diesmal mit Pfeilen!

Gegen 20.00 Uhr waren die Dreharbeiten beendet. Wir packten zusammen und brachten die Scheibe zum Transporter. Gegen 20.30 Uhr traf der Transporter in der Forckenbeckstraße ein und die Scheibe wurde ins Lager gebracht.

Es war ein interessantes und herausforderndes Ereignis, das auch viel Spaß gebracht hat. Für unsere Arbeit konnten wir einen Erlös für unseren Verein generieren.

Horst Augner

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2015 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird für das Jahr der volle Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Als Anhang fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt automatisch bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Eine rückwirkende Beitragsermäßigung wird nicht gewährt.

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V.

Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Hochbetrieb rund ums Gatower Clubhaus

Die Sommersaison neigt sich dem Ende zu und dennoch jagt eine sportliche Veranstaltung die andere.

Tenniscamp für unsere Jugendlichen

Für die letzte Ferienwoche hatten sich wieder zahlreiche Jugendliche eingetragen, um sich in unserem bewährten Tenniscamp unter Armands Anleitung fit zu machen. Natürlich war die gemeinsame Übernachtung in Zelten am letzten Abend wieder das absolute Highlight.

Vielen Dank an Armand für die Organisation und Durchführung.

Spandauer Jugendmeisterschaft

In den ersten beiden Septemberwochen waren wir wieder mit der Ausrichtung der Spandauer Jugendmeisterschaften an der Reihe. 135 Jugendliche aus allen Altersklassen wurden von ihren Heimatvereinen gemeldet. Ilona, unsere Jugendsportwartin, hatte sich diese Aufgabe als Chefororganisatorin aufgebürdet: von der Ankündigung, der Ausschreibung, dem Beschaffen von Pokalen und T-Shirts, der Auslosung bis zur Durchführung und vor allem der Suche nach Lösungen mit den Eltern, wenn Termine passend gemacht werden mussten. Und spät abends waren noch schnell die Ergebnisse des Tages ins Internet zu stellen.

Danke an alle, die sich zur Verfügung gestellt und diese Veranstaltung unterstützt haben: an erster Stelle Ilona, aber genauso Julia, Anne, Horst, Armand und, und ... Dank auch besonders an Michaela, die Jugendsportwartin der SF Kladow, und Rainer vom TC Hohengatow, die uns unterstützt und Spiele auf ihren Anlagen übernommen und gecoacht haben. Ein Beispiel erfolgreicher Kooperation.

Welcher Verein am erfolgreichsten war und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen durfte, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Gatower Doppelmeisterschaft

Die letzten beiden Wochen gehörten den Gatower Doppelmeis-

Eine Veranstaltung jagte zum Sommerausklang die andere



terschaften, einem Doppel- und Mixed-Turnier mit Hohengatower Beteiligung. Clubmeisterschaften mal etwas anders.

Hallenwinterrunde

Bis zum 7. September mussten die letzten Anmeldungen abgegeben sein. Es zeichnete sich schon zu Beginn des Monats ab, dass wieder ein großes Teilnehmerfeld an den

Start geht, um dem Winter mit spannenden, aber auch launigen Spielen zu trotzen. Allen Teilnehmern viel Spaß!

Baumaßnahmen

Ab der zweiten Oktoberwoche werden wir wieder eine Zeitlang mit einem eingerüsteten Clubhaus leben müssen. Die Außenfassade wird, wie auf der letzten Hauptver-

sammlung angekündigt, gestrichen. Damit sind die Außenarbeiten abgeschlossen.

Darüber hinaus haben wir eine Innenarchitektin beauftragt, uns ein paar Vorschläge zur Gestaltung unserer Innenräume zu unterbreiten, Schwerpunkt ist der große Gastraum. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Klaus Grätz

Summertime war's

Hitze geschwängerte Luft lag über unserer schönen Sportanlage. Für Schatten sorgten unsere neuen Sonnenschirme, die sowohl auf der Ost- wie auch auf der Westterrasse sehr gut ins Bild passten. Von Martina Weidemann gesponserte Liegen auf dem Dach des Bootshauses luden zum Ausruhen ein.

Unser Clubhaus sah derweil wegen der Ausbesserungsarbeiten an den Platten etwas scheckig aus, es wird aber zum Saisonende gestrichen und wieder in neuem Glanze erscheinen. Wir wollten während der Saison kein Gerüst stellen.

Die Tennisplätze wurden von allen wegen ihres guten Zustandes gelobt. Grund dafür ist unser

neues automatisches Bewässerungssystem, das „nachtaktiv“ arbeitet. Vielen Dank an Sven Blumberg und Thomas Sarassa für die Installation!

Unser Pfingstkonzert war wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an Birgit Janiszewski und Louis Porree für Organisation und Musik und an unsere Wirtsleute für die kulinarische Versorgung!

Wir sind auch wieder online!

Seit dem 1. Juli sind wir wieder unter eigener Homepage – www.psb24gatow.de – erreichbar. Mit dieser Website wollen wir unsere Sportgruppe für neue Mitglieder

interessant machen und gleichzeitig unsere derzeitigen Mitglieder über Neuigkeiten, Termine, Ergebnisse und dergleichen informieren. Auf einer verschlüsselten Seite haben wir Adressdateien und weitere Interna hinterlegt, die nicht für die „Außenwelt“ bestimmt sind. Das dafür benötigte Passwort erhalten Clubmitglieder von Klaus Grätz, Julia Krajewski oder Ulrich Bäracker.

Da ich der Eigentümer dieser Website bin, bitte ich um Verständnis dafür, dass alle Beiträge vor Veröffentlichung aus formaljuristischen Gründen unsere eigene Redaktion (Klaus Grätz, Julia Krajewski) durchlaufen.

Und bitte denkt daran: Eine Homepage „lebt“, sie ist nie ganz fertig. Anregungen nehmen wir deshalb jederzeit gern entgegen. **K.G.**

„Rundumschnitt“ im Jagen

Mit neuen und altbekannten Vereinen in die neue Saison

Die Abschlusstabelle der 7er-Frauen-Landesliga ist bekannt (siehe Heft 4/2014). Die ersten drei Mannschaften – FSV Hansa 07 II, Berliner TSC II und DFC Kreuzberg II – steigen in die Verbandsliga auf. Wir als Sechstplatzierte treffen in unserer Staffél auf die Neulinge Frauenfußball-Club Berlin 2004 II, Türkiyemspor II, FC Internationale III, SV Deportivo Latino, Adlershofer BC III und 1. FC Berlin. Mit SV Rot-Weiß Viktoria Mitte, Blau-Weiß Friedrichshain, SC Westend, FSV Spandauer Kickers II und dem BFC Dynamo begrüßen wir in der neuen Saison aber auch alte Bekannte.



Immerhin: Der Weltmeisterpokal ist auch bei uns schon angekommen ...

Trainingsstatistik der Saison 2013/14

In der vergangenen Saison hatten wir 42 Mal die Gelegenheit zum Trainieren im Grunewald. Die Statistik zeigt, dass es Spielerinnen gibt, die diese Möglichkeiten leider nicht oft wahrnahmen. Sie zeigt

aber auch, dass Renate Witte beim Training Spitze war, gefolgt von Kathleen Gamp, Petra Dittberner, Nico Lange, Sina Lemke und Steffi Krog. Sabrina Herrmann stieg

nach der Mutterschaftspause erst später ins Training ein und konnte dadurch nicht zur Spitzengruppe aufschließen. Maria Massow wurde in der Statistik nicht berücksichtigt, da sie nicht am aktiven Spielbetrieb teilnimmt.

| | T | F |
|------------------|----|----|
| Renate Witte | 39 | 3 |
| Kathleen Gamp | 32 | 10 |
| Petra Dittberner | 29 | 13 |
| Nico Lange | 29 | 13 |
| Sina Lemke | 28 | 14 |
| Steffi Krog | 27 | 15 |
| Katja Kleiner | 18 | 24 |
| Sabrina Herrmann | 15 | 27 |
| Nadine Graupmann | 11 | 31 |
| Manja Meinel | 11 | 31 |
| Kathrin Og | 11 | 31 |
| Anika Welsch | 1 | 41 |

T = Teilnahme; F = Fehltage

Keine 50 Prozent Trainingsbeteiligung erreichten Katja Kleiner, Sabrina Herrmann, Nadine

Graupmann, Manja Meinel und Anika Welsch. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass sie mehr als die Hälfte der Trainingstage entweder abgesagt haben oder gar keine Erklärung lieferten.

In der Vorbereitung auf die neue Punktspielsaison zeichnet sich ein ähnlicher Verlauf bei der Trainingsbeteiligung ab. Ich wünsche allen Fleißigen weiterhin mittwochs so viel Spaß bei Sport und Spiel wie in der vergangenen Saison.

Danke an Totti und Auge, die im Jagen fleißig gesägt und geschnitten und gefegt haben. Angespornt von diesen guten Taten, wollten Renate Witte, Sabrina Herrmann und Nico Lange nicht nachstehen. Bewaffnet mit Säge, Ast- und Heckenschere, gab es einen weiteren „Rundumschnitt“ auf dem Sportplatz. Danke an alle für ihren Einsatz!

Nico Lange

□

Am 25. Oktober ist wieder unser beliebtes Oktoberfest.

Unbedingt anmelden bis zum 18. Oktober in den ausgehängten Listen oder online unter

oktoberfest_psb@web.de

Bilanz der Tennis-Verbandsspiele

- Damen 40** (bisher Meisterklasse) Abstieg Verbandsoberriga
- Damen 50** (Verbandsliga) Aufstieg Verbandsoberriga
- Herren 1** (Verbandsliga) Abstieg Bezirksoberriga I
- Herren 30** (Verbandsliga) Klasse gehalten
- Herren 60** (Verbandsliga) Klasse gehalten
- Herren 65** (Bezirksliga I) Aufstieg Bezirksoberriga II
- Junioren U14** (Bezirksliga Nord) Aufstieg Bezirksoberriga II

Drei Aufstiegen standen also zwei Abstiege gegenüber. Wir gratulieren den Aufsteigern, freuen uns mit denen, die ihre Klasse halten konnten, und trösten unsere Absteiger. Auf ein Neues in der nächsten Saison!



Brigitte Sommerfeld



Fassungslos haben wir vom plötzlichen Tod Brigitte Sommerfelds am 31. Juli erfahren. Brigitte war von Anfang an in Gatow dabei, immer freundlich und hilfsbereit. Sie war eine begeisterte und engagierte Wassersportlerin. Wir werden sie nie vergessen und trauern zusammen mit ihrem Mann, dem unser Mitgefühl gilt.

Die Gatower Seglerinnen und Segler

OKTOBER FEST

O'zapftis!

25. Oktober 2014
Anstich um 19 Uhr

Eintritt € 10,- inkl. Buffet und Musik!
Oktoberfestbier € 2,80/0,5 Liter!

Wir werden gefeiert: PSB24, Kladower Damm 45
Anmeldungen bitte an: oktoberfest_psb@web.de
oder Meldeliste im Club
Tracht gibt es hier: www.oktoberfest.de



Null Sicht, aber etliche Funde

Umwelttauchen im Teich des Nelly-Sachs-Parks

Wieder einmal trafen sich Taucher des Tauchsportklubs Adlershof, um ihren Pflichten als Teichpaten für den Nelly-Sachs-Park nachzukommen. Mit vier Tauchern stiegen wir in diesen kleinen, künstlich angelegten Teich. Die Sicht war wie fast immer: Sie endete jenseits des Maskenglases. Also musste man sich blind durch den Grund wühlen.



Fleißige Hände der BSR und unseres Klubs nahmen die Fundstücke am Ufer entgegen. Manchmal mussten wir sogar schwere Bergetechnik, in Form von Leinen, zum Einsatz bringen. Anwohner schauten, wie so oft, sehr interessiert zu.

Leider war unsere Ausbeute an Zivilisationsmüll auch diesmal wieder ganz erheblich. Neben



Fotos: Christiane Horn

diverser Kleinkram gab es gleich drei Tresore. In einem befanden sich sogar noch Unterlagen, die wahrscheinlich vom ehemaligen Besitzer stammten. Die Polizei wurde informiert, erschien auch umgehend und protokollierte den

Fund. Die Jungs von der BSR erwiesen sich auch hier wieder einmal als wahre Dienstleister und lieferten das gute Stück – ohne Porto – auf dem Polizeirevier ab. Eine Rückmeldung von dort gab es leider zunächst nicht.

Die Taucher erhielten gratis noch eine Kärcher-Reinigung mit Hydrantenwasser. Die nächste Umweltaktion kommt bestimmt und wird garantiert wieder null Sicht, aber gute Fundstücke hergeben.

Andreas Leesch



ANZEIGE



DR. BLUM & HANKE
Rechtsanwälte

| | | |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| Arbeitsrecht | Bank- und Kapitalmarktrecht | Baurecht |
| Familienrecht | Gewerblicher Rechtsschutz | Mietrecht |
| Verkehrsrecht | Vertragsrecht | Wettbewerbsrecht |

BÜRO BERLIN
Walther-Nernst-Str. 1
(Ecke Rudower Chaussee 13)
12489 Berlin
Tel.: (030) 46 72 40 57 0
Fax: (030) 46 72 40 57 9

BÜRO BLANKENFELDE (Zweigstelle)
Zossener Damm 52
15827 Blankenfelde
Tel.: (033 79) 31 35 433
Fax: (033 79) 31 35 434

www.blum-hanke.de



Jugendcamp in Brieskow-Finkenheerd

Gemeinsamer Wochenendausflug der Taucher aus Adlershof und Wilmersdorf

Am 27. Juni fuhren wir nach Brieskow-Finkenheerd, um mit über 20 Tauchern samt Kind und Kegel aus Adlershof gemeinsam auf einem kleinen Zeltplatz ein sehr schönes Wochenende zu verbringen.

Die Adlershofer fahren jedes Jahr um diese Zeit dorthin, wir nahmen das erste Mal mit sieben Kindern und Jugendlichen und sechs aus der Erwachsenenabteilung daran teil. Auf dem Plan stand Tauchausbildung. Benjamin Wiesner, der Jugendwart, hatte alles sehr gut organisiert. Er wurde aber auch von vielen Adlershofer tatkräftig unterstützt. Sogar ein mobiler Kompressor war da, um die leeren Flaschen zu füllen. Zwei Kinder absolvierten Ausbildungstauchgänge. Luna hat nun bereits alle Prüfungstauchgänge in der Tasche und das Brevét CMAS-Junior**. Leona und Keiken haben einen Bericht geschrieben, den Karin ein wenig ergänzt hat:

Tagesplan:

| | |
|---------------|-------------------------|
| 8.00 Uhr | Frühstück |
| 9.30 Uhr | Abfahrt zum See |
| 10.00 Uhr | Tauchgruppeneinteilung |
| bis 18.00 Uhr | Tauchen |
| 18.00 Uhr | Rückfahrt zum Zeltplatz |
| 20.00 Uhr | Abendessen (Grillen) |
| 21.00 Uhr | Lagerfeuer |

Es gab zwar keine Duschen, aber einwandfreie Toiletten und Waschbecken. In einer Lagerhalle neben dem Toilettenhaus gab es eine Kücheneinrichtung mit Kühlschränken, Wasserkochern und Geschirr. Außerdem waren ein Grill und ein Beachvolleyballfeld vorhanden. Hinter dem Grundstück gab es einen Kanal mit einem kleinen Steg.

Wir aßen an überdachten Sitzgelegenheiten. Alle, die einen Campingtisch und Campingstühle mitgebracht hatten, stellten sie zu einer langen Tafel zusammen.

Am Abend spielten einige Beachvolleyball, manche gingen im Kanal baden und etwas später krochen die ersten in den Schlafsack, die anderen saßen noch am Lagerfeuer zusammen. Am Morgen, nach dem Frühstück, zu dem es sehr leckere Brötchen gab, verstaute wir unser Tauchgerödel in die Autos und Anhänger und fuhren an den Katjasee. Keiken und Luna haben mit Lutz Prüfungstauchgänge erledigt. Steffen, Sabine, Rainer, Karin, Leona, Max und Jacob waren einfach so tauchen. Auch die Adlershofer haben ihre vier Tauchlehrer sehr gut beschäftigt. Die leeren Flaschen wurden mittags zum Füllen ins Camp gefahren. Der See war einigermaßen klar und wer nicht tauchen konnte oder wollte, war schnorcheln.

Am Abend füllte Tom alle, hm? 30? Flaschen. (Danke!) und wir brachten den Abend wieder mit Grillen und Lagerfeuer zu. Zur Freude aller, besonders der Kleinen (u.a. Marie und Frieda) gab es auch Glühwürmchen, die mit Leidenschaft gejagt und bewundert wurden. Keiken, Leona, Max und Jacob stiegen noch mal in den Kanal gestiegen zum Nachtschnorcheln. Der Kanal war zwar sehr kalt, aber schön klar und mit der Lampe konnte man bis auf den Grund sehen.

Am Sonntag ging es zum Helensee, nahe am FKK-Strand. Da war es möglich, bis zu 20 Meter tief zu tauchen. Petrus meinte es die ganze Zeit gut mit uns und wir wurden, außer beim Tauchen, nicht nass. Die Zelte hatten wir bereits am Morgen abgebaut und im Lager verstaut. So ging die Abreise recht zügig.

Wir hatten ein sehr schönes, entspanntes Wochenende und bedanken uns ganz herzlich bei unseren Adlershofer Tauchkameraden für die perfekte Organisation! Wir wünschen uns, dass im nächsten Jahr noch mehr Kinder und Jugendliche mitkommen!

Und was abends und in den ganz frühen Morgenstunden noch so los war, erfahrt ihr direkt bei uns, wenn ihr uns fragt...

Leona, Keiken und Karin



Kanuten mit fliegenden Paddeln unterwegs

290. Sommerregatta auf dem Wusterwitzer See

Am ersten Septemberwochenende waren wir mit unserem Regattanachwuchs wieder zur Sommerregatta am Wusterwitzer See. Sommer? Der ist doch offiziell schon vorbei! Nein, für uns kam er noch einmal zurück und bescherte uns eine Regatta mit super Wetter. Gut, einige Rennen mussten wegen eines Gewitters unterbrochen werden, aber dazu später.

Am Donnerstag nach dem Training hieß es zunächst, den Hänger zu packen. Nachdem alle Sportler ihre Boote getrocknet hatten, wurde die Regattaausrüstung entstaubt und verladen. Am Freitag ging es um 16 Uhr ab nach Wusterwitz. Mit dabei waren die „alten Hasen“ Michel Brehmer (10) und Conner Kostrzew (9) sowie unsere Regattaneulinge Mattes Bolien (8) und Thorben Roeßing (7). Dazu kamen Daniel Krüger (55), der nach Jahren der Abstinenz mal wieder auf einer Regatta starten wollte, und unser Trainerteam Michi und Robert sowie als Betreuer Stefan, Stephan, Steffen und Marcus.

Um 18.30 Uhr konnte in Wusterwitz der Aufbau der Zelte beginnen. Nachdem alle auch gegessen und die 1000-m-Strecke auf dem See begutachtet hatten, hieß es für unsere Kleinen „Ab ins Bett!“, denn es war mittlerweile dunkel.

Der nächste Tag begann mit einem wunderschönen Sonnenaufgang

und einem Frühstück am See. Zum ersten Rennen – 2000 m im Wanderkajak – stellten sich Daniel, Michel und Stefan. Sie wurden für ihre Mühen mit goldenen und silbernen Medaillen geehrt.

Der nächste Start stand erst um 14.30 Uhr auf dem Programm, so dass wir in Ruhe Mittag kochen und essen konnten (natürlich Nudeln mit Tomatensauce).

Am Nachmittag ging es endlich richtig los. Robert und Daniel fuhren an den 500-m-Start. Leider mussten sich beide ihren

Kontrahenten geschlagen geben, die über weitaus mehr Erfahrung auf den Regattabahnen verfügten. Doch gemäß dem olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ waren Sportler und Trainer mit ihrer Leistung zufrieden.

Später folgten die Rennen unserer Nachwuchssportler. Conner und Michel fuhren zuerst 500 m im Kajakeiner. Conner hielt gut mit und verteidigte den dritten Platz bis zur 400-m-Marke, doch dann ging ihm leider die Puste aus und er fuhr als Fünfter über die Ziellinie.

Michel legte wieder einen sauberen Start hin, behielt von Anfang bis Ende die Oberhand und gewann wie im Vorjahr den ersten Platz.

Nun wurde es Zeit für unsere Küken. Begleitet von Robert, fuhren sie zum Start und waren gespannt, endlich gegen die anderen 7- und 8-Jährigen zu paddeln. Der Aufforderung, in ihrer Bahn zu bleiben, konnten die jüngsten Sportler zwar nicht ganz nachkommen – trotzdem war es ein schnelles und spannendes Rennen. Zum Schluss ließen sie fast alle Starter hinter sich und sicherten den zweiten (Mattes) und dritten (Thorben) Platz für den PSB 24. Kommentar von Mattes: „500 Meter sind gaaaaanz schön lang.“

Dann begann es hinter den Zelten zu grummeln. Die Regatta wurde



Zufriedene Sportler und Trainer (v.l.n.r.): Robert, Thorben, Conner, Michel, Mattes, Michi, Daniel

Tibor Császár mit dem Kajak in Ungarn auf der Überholspur

PSB-24-Sportler bei Meisterschaften in seiner Heimat

Am 12./13. Juli war es für unseren Sportfreund Tibor Császár wieder soweit: Er nahm an den Magyar Bajnoksága teil, den ungarischen Landesmeisterschaften.

Seit Mai 2006 ist Tibor Mitglied im PSB 24 – und das sehr erfolgreich. Ob in Wusterwitz oder bei der alljährlichen Hofregatta, Tibor hat schon reichlich Medaillen eingefahren. Jedes Jahr im Sommer fährt der gebürtige Ungar in sein Heimatland und misst sich bei den dortigen Meisterschaften mit seinen Landsleuten. In diesem Jahr holte Tibor sogar zwei Gold- und eine Silbermedaille, alle im Viererkajak.

Während sich in Deutschland der Fußball auf Platz eins der beliebtesten Sportarten hält, ist das in Ungarn der Kajaksport. Tibor erlernte das Kajakfahren mit



14 Jahren in seinem ungarischen Heimatort Tata. Das Bootshaus, in dem er damals trainierte, wird heute von seinem fünf Jahre jüngeren Bruder Attila geführt. Tibor führte ihn damals an den Kajaksport heran. Auch Attila zeigte schnell sein Talent und holte 1983 bei den Kanurennsport-Weltmeisterschaften im finnischen Tampere sogar Bronze im Kajakvierer.

Tibor kam 1979 zum Deutschlernen und Arbeiten in die DDR. Zu diesem Zeitpunkt gab er den Kajaksport auf. Erst 2006 begann er wieder beim PSB 24 mit dem Training. Seitdem trainiert er Woche für Woche in Köpenick auf der Dahme, dem Teltowkanal und der Grünauer Regattastrecke.

Im nächsten Jahr wird Tibor wieder nach Ungarn fahren und an der Meisterschaft teilnehmen. Wir wünschen ihm schon jetzt viel Erfolg!
A. W.

Fortsetzung von Seite 10

für zwei Stunden unterbrochen, da ein kräftiges Gewitter mit teilweise heftigem Regen über uns hinweg zog. Einige Rennen mussten denn auch abgesagt werden, so fiel das Rennen von Michel und Conner im Kajakzweier leider ins Wasser.

Der Sonntag begrüßte uns wieder mit einem tollen Sonnenaufgang. Ein sonniger Sommertag kündigte sich an und die Kids konnten es kaum abwarten, wieder aufs Wasser zu kommen. Michel und Conner fuhr gleich nach dem Frühstück schon mal im Zweier die Strecke ab, um sich auf die 200-m-Rennen vorzubereiten. Und dann folgte Schlag auf Schlag.

Bei den Rennen der B-Schüler gab es so viele Teilnehmer, dass Michel und Conner erst Vorläufe überstehen mussten, in denen sich die vier Erstplatzierten für den Endlauf qualifizierten. Michel fuhr, fast wie erwartet, allen anderen Sportlern davon und qualifizierte sich mit einer Spitzenzeit von 59,9 Sekunden für den Endlauf. Im Rennen danach zog Conner auf Platz 2 ins Finale ein. Wir waren alle stolz auf unsere zwei Asse und freuten uns auf einen spannenden Endlauf. Der ließ nicht lang auf sich warten. Conner fuhr auf Bahn

1, Michel auf Bahn 3. Nach dem Startschuss zog Michel vornweg, Conner hinterher. Er ließ sich von seinem Mannschaftskameraden mitziehen und lag lange Zeit auf dem dritten Platz. Doch dann verließen ihn die Kräfte und er fiel auf den dennoch guten 5. Platz zurück. Michel konnte seine Vorlaufzeit noch einmal verbessern und siegte in 57,6 Sekunden.

Unsere zwei Kleinsten fuhr anschließend ebenfalls ihr 200-m-Rennen. Mattes hängte sich wieder an den Erstplatzierten des 500-m-Laufes und fuhr knapp hinter ihm als Zweiter durchs Ziel. Thorben landete nach einem spannenden Endspurt auf dem 5. Platz.

Im Zweierkajak fuhr Michel und Conner anschließend einen super Lauf und gewannen ihr Rennen souverän mit einer halben Bootslänge Vorsprung. Thorben und Mattes hatten dagegen sichtlich Schwierigkeiten mit der Steuerung und fuhr einmal quer über alle Bahnen. Zum Glück nehmen die Kampfrichter in Wusterwitz die Regeln bei den kleinsten Sportlern nicht ganz so ernst, so blieb uns eine Disqualifikation erspart. Trotz der Probleme erreichten beide als 5. Boot das Ziel. Bis zum nächsten Jahr haben wir nun Zeit, das Steuern der Boote zu üben.

Zum Abschluss stand das Staffelfrennen auf dem Plan: 3 x 200 m im Kajakeiner. Mattes startete für uns als C-Schüler gegen teilweise zwei Jahre ältere B-Schüler. Im Ziel übergab er das Rennen an Conner, der auf dem Weg zurück zum Start eine Aufholjagd begann, die Michel als dritter Starter fortsetzte. So konnte unsere Staffel zu den anderen aufschließen und landete knapp auf dem vierten Platz.

Nach Abschluss aller Rennen konnten wir die Zelte wieder

verpacken und den Hänger beladen. Ein weiteres Wochenende ging erfolgreich zu Ende und alle unsere Sportler standen mindestens einmal auf dem Siebertreppchen.

Trainer und Betreuer waren mit den Leistungen zufrieden und so gab es zum Abschluss für jeden noch ein großes Eis, denn in der Gesamtwertung der Vereine belegte der PSB 24 einen tollen 16. Platz unter 26 teilnehmenden Vereinen.

Robert Winkler



Conner und Michel gewannen im Zweierkajak souverän.



Per aspera ad astra: Der Opti-Sommer 2014

Lisa auch 2015 für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert

Nach erfolgter Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft und erstem Regattasieg startete Lisa-Marie Kühn beim Opticup auf dem Scharmützelsee. Bei teils stürmischen Winden kam sie auf einen sehr guten 8. Gesamtplatz unter 61 Startern. Mehrmaliges Wässern des Bootes verhinderte leider eine noch bessere Platzierung

Nach einer vierwöchigen Regattapause ging es auf die Ostsee nach Warnemünde zum Intercup. Der Wind blies am Sonnabend mehr als kräftig mit 22-25 Knoten. Das dezimierte das Starterfeld schon vor dem ersten Start. Lisa startete in der ersten Gruppe. Die erste Tonne erreichte sie noch im Spitzenfeld. Leider lief ihr Boot wenig später voll Wasser. Da der Wind weiter auffrischte und die Bahnmarken nicht mehr hielten, wurde die Wettfahrt abgebrochen.

Mit Böen um die 35 Knoten und viel zu wenig Betreuerbooten auf der Ostsee wurde das Regattafeld letztendlich in den Hafen geschickt. Dort blieb es auch am Sonntag, da am nächsten Morgen schon 26 bis 35 Knoten gemessen wurden. So war es für uns Leichtwind-Experten mal eine neue Erfahrung, dass eine Regatta auch wegen zu viel Wind nicht ausgesegelt werden kann. Das kannten wir nur anders herum.

Eine Woche später ging es zur letzten Regatta vor der Deutschen Meisterschaft nach Tegel. Mit stark drehendem Wind und Totalaussetzern kam Lisa überhaupt nicht zurecht. So sprang nur ein 16. Platz unter 39 Startern heraus.

Gewitterfronten über Glücksburg

Nach einem Trainingswochenende auf dem Müggelsee folgte der Saisonhöhepunkt in Glücksburg. Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft war Lisas großer Wunsch, der nun in Erfüllung ging. Nur die besten 200 deutschen Opti-Segler mit mindestens 80 Ranglistenpunkten durften daran teilnehmen. Dazu muss man grob gesagt bei drei Regatten jeweils in das erste Drittel segeln. Solche großen Felder und hohen Anforderungen gibt es in keiner anderen Jugend-Bootsklasse!



Die Anreise erfolgte vom sonnigen Nordseestrand aus Belgien. In Glücksburg begrüßten uns stürmischer Wind, Regen und Gewitter. Dieses Wetter sollte sich über die gesamte Meisterschaft hinziehen. Sieben Tage hintereinander Gewitter haben wir auch noch nicht erlebt.

Am ersten Tag konnte leider nicht gesegelt werden. Böen mit über 35 Knoten und Gewitter verhalfen uns zu einem Landtag. Am nächsten Tag ließen wir die morgendliche Gewitterfront vorbeiziehen und segelten am Nachmittag die erste Wettfahrt. 25 Knoten Wind, in Böen über 30 Knoten, waren für uns ungeübte Binnensegler „etwas“ zu viel. Ein Drittel des Feldes kam nicht ins Ziel. Lisa lag auf einem sehr guten 25 Platz, fuhr aber leider ins falsche Ziel und bekam dafür keine Wertung.

Da die nächste Gewitterfront im Anmarsch war, wurden alle Boote wieder in den Hafen geschickt. Eine Windwalze erwischte einige noch auf der Rückfahrt, so dass sie von der Welle runtergeschleudert und von derselben Welle überrollt wurden. Das war irre!

Am dritten Tag wurden bei sehr starkem Wind drei Wettfahrten gesegelt. Dann zog ein Gewitter die dänische Küste entlang – und auf einmal war kein Wind mehr da. Also ab in den Hafen!

Am vierten Tag konnten alle vier geplanten Wettfahrten bei frischem Wind gesegelt werden. Lisa musste eine Wettfahrt aufgeben, da auf Grund eines Materialschadens

die Spriet heruntergekommen war. Damit hatte sie schon ihr zweites Streichresultat, was für den Finaltag die Einteilung in das Bronzefleet bedeutete.

Am Finaltag wehte endlich weniger Wind und Lisa erreichte in der letzten Wettfahrt noch einen versöhnlichen achten Platz. Am Ende stand jedoch ein etwas enttäuschender 180. Gesamtplatz unter 221 Startern auf der Liste. Da Lisa als 44. der Rangliste angereist war, hatte sie sich mehr ausgerechnet. Sieger wurde ein Segler aus Monaco. Bester Deutscher wurde Roco Mohr aus Plau.

Fazit: Mit zwei Stunden Training in der Woche, bei meist schwachem Wind, konnte man dort nicht mithalten. Unsere Zeltausrüstung war dem Wetter und dem Maulwurf am Ende auch unterlegen. Ein Maulwurf unter dem Zelt kann auch ganz gewaltig nerven. Vor

allem, wenn er Löcher in den Boden knabbert

Nachdem die Deutsche Meisterschaft abgehakt war, ging es beim Müggelschlösschencup darum, die ersten Punkte für die Meisterschaftsqualifikation 2015 zu holen. Bei schwierigen Bedingungen ersegelte Lisa am Ende einen zufriedenstellenden 8. Platz und freute sich über ihren sehr schönen handgearbeiteten Pokal.

Eine Woche später ging es zur Pokalregatta nach Jessern am Schwielochsee. Diesmal sprang sogar ein 4. Platz unter 51 Startern heraus – was gleichbedeutend mit der Qualifikation zur Meisterschaft 2015 war. Glückwunsch Lisa!

Da das Jahr langsam zu Ende geht, stehen bei Redaktionsschluss nur noch drei Opti-Regatten an. Höhepunkte sollten Ende September die Berliner Meisterschaft auf dem Müggelsee mit 150 Booten und als Abschluss der Schweriner Herbstpokal mit 220 Startern sein.

Im nächsten Bericht werden wir mehr auf die 420er und unsere Anfängergruppe schauen. Vielen Dank schon jetzt an Lisa und Maximilian Kühn, die trotz der vielen Termine die Anfängergruppe mit Rat und Tat unterstützt haben. Lena Kluge hat im Übrigen nicht mit dem Segeln aufgehört. Nachdem sie die letzten Regatten im Frühjahr aufgrund von Terminüberschneidungen mit ihrer Konfirmation nicht mitsegeln konnte, steigt sie jetzt in eine andere Bootsklasse um.

Christian Kühn



Lisa beim Zieldurchgang



Gerda Grzybowski beging ihren 90. Geburtstag

Gerda spricht nicht gerne über ihr Alter, aber die alljährlich im Verbandsorgan veröffentlichte „Oldieliste“ des Deutschen Ruderverbandes verrät es: Gerda Grzybowski war bereits 2013 die älteste aktive Wanderruderin Deutschlands – wenn man die Aktivität an der Teilnahme am DRV-Fahrtenwettbewerb misst. Am 2. September dieses Jahres beging sie ihren 90. Geburtstag, hatte auch die Bedingungen des Fahrtenwettbewerbs 2014 längst erfüllt und stieg zwei Tage später zu einer weiteren Müggelumfahrt ins Boot.



Foto: ddpries

Zum Rudersport fand Gerda schon in den 40er Jahren. Die Rudervereinigung Jahn von 1887 war ihr erster Verein. Dessen Domizil lag einst am Köpenicker Becken, dort, wo heute der SV Energie zu Hause ist.

In dem Köpenicker Verein lernte Gerda auch ihren späteren Ehemann Wolfgang kennen. Die Neuorganisation der Sportstrukturen im Ostteil Berlins nach dem Krieg führte jedoch dazu, dass Westberliner – Gerda wohnte in Neukölln – das Bootshaus in der

Gutenbergstraße verließen. Dr. Dieter Wendt, der im vergangenen Jahr eine Arbeit über die Entwicklung des Rudersports an Spree und Dahme nach 1945 vorgelegt hat, berichtet darin von „heftigen internen Diskussionen“ zu jener Zeit. Mitglieder der früheren RVg. Jahn 1887, die den Verein in alter Tradition weiterführen wollten, gründeten ihn im Westteil der Stadt wieder. Später schloss er sich dem RV Hellas-Titania an, dessen Antrag auf Rückübertragung des Köpenicker Bootshaus in den 90er Jahren bewilligt wurde. Gerda und Wolfgang Grzybowski

fanden jedoch einen anderen Weg, dem Rudersport zu frönen. Gerhard und Waltraud Wichert, mit den Grzybowskys befreundet, erinnerten sich später daran: „Wir kauften uns zwei im Kriege zerstörte Zweier bei Mutter Hönow in Friedrichsbauhof und ließen sie in einer Bootswerft in Köpenick reparieren. Unser Domizil fanden wir im Bootshaus Meyer, einem früheren Damen-Ruderverein in Köpenick. Eine gemietete Laube auf dem Gelände ermöglichte es, dass wir viele Wochenenden am Wasser verbringen konnten. Nun machten wir zu viert viele schöne gemeinsame Fahrten.“

Aber auch das war aufgrund der sich vertiefenden Teilung der Stadt nach einigen Jahren nicht mehr möglich. Gerda und Wolfgang Grzybowski ruderten fortan in Westberlin in einem anderen privat erworbenen Boot – bis ihnen nach 1990 überraschend ihr alter Zweier „Jette“ wieder angeboten wurde. An Fahrtenwettbewerbe aber dachten sie in dieser Zeit nicht. So erklärt sich, dass Gerda 2014 erst das 20. Fahrtenabzeichen erwirbt, obwohl sich ihre

„Ruderkarriere“ inzwischen über rund sieben Jahrzehnte erstreckt.

Erst 1994 wurden die Grzybowskys wieder Mitglieder eines Vereins – des RV Collegia 1895 an der Unterhavel. Den Collegianern blieb Gerda auch nach dem Tod ihres Mannes treu, sie gewann sogar manchen Kilometerpreis des Vereins.

Häufig war sie aber schon damals zu Gast im Bootshaus Wendenschloß – nahe ihrer alten Ruderheimat. Seit 2003 förderndes Mitglied des PSB 24, trat sie 2012 gänzlich zu uns über.

Zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren wir Gerda Grzybowski herzlich und wünschen ihr, dass sie sich ihre bewunderungswürdige Ausdauer bewahrt und dass ihr Gesundheit, Kraft und Lebensfreude noch viele Jahre erhalten bleiben. **ddp**

Termine

- 18.10. Sternfahrt RG Wiking
- 24.10. Gatower Achter-Rudern
- 25.10. Berliner ABRudern zum ESV Schmöckwitz
- 30.11. Sternfahrt RVB am Stößensee

Thomas Schreiber im Winter 2013/14 vorn

Das der vergangene ein milder, also ruderfreundlicher Winter war, beweist auch das gerade bekannt gewordene Ergebnis des Berliner Winterwettbewerbs 2013/14. Nicht weniger als 972 Teilnehmer aus 34 Vereinen wurden diesmal gemeldet – so viele wie nie zuvor. Der bisherige Rekord lag bei 883 Ruderinnen und Rudernern, er stammte aus dem Winter 2006/07.

Den Löwenanteil stellen allerdings zwei Großvereine: Der Berliner Ruderclub (BRC) und der Ruderklub am Wannsee (RaW) meldeten zusammen mehr als ein Viertel aller Aktiven (BRC - 152, RaW - 107). Dagegen nehmen sich die 25 Winterruderer des PSB 24, mit denen unser Verein Platz 12 der Rangliste einnimmt, bescheiden aus. Im vergangenen Jahr hatten wir mit nur 18 Erfüllern noch den 10. Platz belegt. Aber der Ehrgeiz, in der kalten Jahreszeit Rekorde zu brechen, ist nicht ohne Grund begrenzt.

Insgesamt ruderten die Wettbewerbsteilnehmer im vergangenen Winter – zwischen 1. November und 31. März – 365.714 Kilometer. Das waren gut 70.000 km mehr als die 532 Teilnehmer des Vorjahrs errudert hatten.

Unser Erfolgreichster war diesmal Thomas Schreiber, der den 1. Platz in seiner Altersklasse (Jg. 1968 - 85) belegte. Bei den Seniorinnen kamen Ulla Rohr und Waltraud Pelz auf die

Plätze 2 und 3 hinter der „Titelverteidigerin“ Gisela Mann (RC Tegel). Die anderen aus Gatow und Wendenschloß waren einfach dabei, und das ist ebenfalls alle Ehren wert.

Ergebnisse LRV-Winterwettbewerb 2013-14

Frauen D 67 Teilnehmerinnen

- 1. Gisela Mann (RC Tegel) 1617
- 2. Ursula Rohr (PSB 24) 1105
- 3. Waltraud Pelz (PSB 24) 1083
- 5. Marianne Krappatsch 980
- 6. Edith Lambrecht 888
- 15. Hannel. Lehmann (BRG) 485

Männer B 66 Teilnehmer

- 1. Thomas Schreiber (PSB 24) 1501
- 2. Thomas Plocke (RG Grünau) 1218
- 3. Peter Wagner (RC Narva) 998
- 16. Gerrit Lipinski 432
- 34. Dominic Stock 261

Männer C 199 Teilnehmer

- 1. St. Schulze (Collegia) 2514
- 2. J. Baumgärtl (Pich. RG) 2102
- 3. P. Bock (SV Energie) 1559
- 31. Wolfgang Guthnick 515
- 148. Roger Gebhard 203
- 179. Zwirner Mathias (BRG) 177

(Kursiv = förderndes Mitglied)

Männer D 261 Teilnehmer

- 1. H. Bölsdorf (RC Narva) 2001
- 2. W. Mann (RC Tegel) 1599
- 3. H. Westphal (RVB 78) 1521
- 4. Wolfgang Boehm 1449
- 11. H.-Dieter Portemeier 1225
- 12. Konrad Rieks 1119
- 19. Jürgen Muß 926
- 26. Jürgen Wagner 843
- 28. Gert Lehmann (BRG) 838
- 35. Detlef D. Pries 707
- 48. Uwe Bzowka 613
- 131. Heinz Ulbricht 328
- 150. Klaus Grasme 307
- 154. Detlef Wedler 298
- 167. Lothar Brandt 280
- 178. Jörn Seezen 261
- 195. Kurt Hoeth 225
- 204. Jürgen Pelz 216
- 209. Peter Keul 207
- 213. Klaus Haberland 203

Spannende Duelle beim Turnier um den MEWIGO-Cup

Gelungene Saisonvorbereitung / A-Jugend der Füchse gewann

Am ersten Septemberwochenende lud Pro Sport Berlin 24 zum alljährlichen MEWIGO-Cup. Erst zwei Wochen vor dem Turnier kamen noch zwei Zusagen, so dass wie geplant sechs Mannschaften aufliefen. Das Teilnehmerfeld war selten so ausgeglichen wie in diesem Jahr, alle Teams spielten auf Augenhöhe und lieferten sich spannende Duelle.

Im Auftaktspiel sorgten die beiden Vertretungen des Gastgebers für die erste Überraschung. Die hoch motivierte 2. Mannschaft des PSB 24 begann konzentriert und engagiert gegen die 1. Mannschaft. Deren Trainer Andreas Keter hatte sein Team weder in der Trainingswoche noch am Turniertag auf die Gegner einstellen können, da er sich einer Operation unterziehen musste. Die Mannschaft wirkte etwas führungslos und kämpfte gegen eine äußerst stabile Abwehr und die eigene Abschlusschwäche. Vier Strafwürfe und zahlreiche freie Wurfgelegenheiten ließen die 1. Frauen aus. Das Team von Michael Schmidt dagegen nutzte seine Chancen und gewann verdient mit 11:9.

An diese starke Leistung konnte die 2. Frauenmannschaft allerdings später nicht mehr anknüpfen. Die Partien gegen die HSG Heidmark und SV Pfefferwerk waren hart umkämpft, doch ein Sieg wurde nicht eingefahren. Dagegen steigerte sich die 1. Mannschaft, die von den beiden Langzeitverletzten Carolina Heyer und Christina Schulze betreut wurde. Das beste Spiel zeigte sie zum Abschluss der Vorrunde gegen SV Koweg Görlitz.

Im Spiel um Platz 3 traf PSB 24 I schließlich auf den SV Pfefferwerk. Die Partie verlief zäh, erst fünf Minuten vor Schluss, nach einer Auszeit der Pro-Sportlerinnen, konnte sich die Mannschaft mit zwei Treffern absetzen und den dritten Platz feiern.

Im Finale spielten die ungeschlagene A-Jugend-Mannschaft der Füchse gegen die HSG Heidmark. Die Füchsinnen hatten durch schnelles Umschalten und eine gute Ausdauer schon in der Vorrunde allen Frauenteamen den Rang abgelaufen. Auch im Endspiel erarbeiteten sie sich bald einen Vorsprung, den Heidmark am Ende nicht mehr wettmachen



Die Frauen aus Görlitz in der Verteidigung gegen SV Pfefferwerk

konnte. Fast ist es schon Tradition, dass eine Jugendmannschaft das Turnier gewinnt. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Mannschaften konnten im Turnierverlauf viel ausprobieren, alle Spielerinnen kamen zu ihren Einsatzzeiten. Die A-Jugendliche Indira Avdovic wurde im Spiel gegen die Füchsinnen zur Geheimwaffe im linken Rückraum. Ihre 7-Meter-Quote ragte heraus. Auch Johanna Spitzer sorgte für viel Torgefahr aus dem Rückraum.

Die Außenspielerinnen konnten endlich in Szene gesetzt werden. Annika Frost, Julia Dörfler und Toni Wecke erwiesen sich als treffsicher aus allen Lagen. Kreisläuferin Vivien Orbe konnte leider nach der zweiten Partie nicht mehr ins Turnier eingreifen, da sie sich mit einer hartnäckigen Entzündung der Achillessehne plagte. Sie fehlte dem Team schmerzlich.

Die Organisatoren bedanken sich beim Sponsor MEWIGO, allen Helfern, vor allem Familie Her-

menau und Celine Redlich und der Ersthelferin Karin Küpper. Vielen Dank auch an das Kampfgericht und die Schiedsrichter. Allen Turnierteilnehmern wünschen wir einen guten Start in die Saison.

Abschlusstabelle

1. Füchse Berlin wA
2. HSG Heidmark
3. Pro Sport Berlin 24 I
4. SV Pfefferwerk
5. SV Koweg Görlitz
6. Pro Sport Berlin 24 II

Sport, Spiel und Spaß im Trainingslager

Sonnenschein, Regen und viel Schweiß begleiteten uns beim Trainingslager in Limbach-Oberfrohna. Zuerst soll es ein Dankeschön an alle geben, die das Gelingen dieses 18. Trainingslagers gesichert haben, aber immer ein wenig im Hintergrund bleiben. Angefangen von Marika, die sich bereits im vorigen Jahr um die Verträge kümmerte, über Christiane Weißhoff, die zum 17. Mal Begleiterin und Ansprechpartnerin für jedermann war, bis zu Papa Dorn und der Mama von Anna und Hanna, die mit ihrer Teilnahme zum Erfolg dieses Trainingslagers beitrugen. Ein

großes Dankeschön an Hermi und an Micha, der kurzfristig seine Hilfe als Trainer anbot.

Schade, dass es ein wenig zu kalt für die Jahreszeit war. Aber unsere Kinder gerieten trotzdem ins Schwitzen. Jeder Tag begann mit dem ungeliebten Morgenlauf, dem sich über den Tag hinweg zwei weitere Trainingseinheiten anschlossen. Nicht nur im Kletterwald, im Gelände, im Sand oder im Schwimmbad – überall wurden Sport und Spiel vereint. Aber die Freizeit kam nicht zu kurz: Eisessen, Trampolin, Bowling, Kartenspiel, Kinderfilm – die Zeit war gut ausgefüllt.

Höhepunkte waren wie immer unser gemeinsames Turnier und das Nachtbaden. Da unsere Kinder alle mitgemacht haben, auch wenn der Muskelkater manchen Körper arg strapazierte, kann von einem super Trainingslager gesprochen werden.

Vielen Dank dafür, dass ihr alle mit uns an einem Strang gezogen habt.

Luzia Hermenau

Laufende Information unter <http://www.psb24-handball.de> oder <https://facebook.com/pages/Pro-Sport-Berlin-24-Handball-mit-Leidenschaft-und-Stil/201023469957046>

Ein rauschendes Sommerfest

Diesmal leider ohne Optijux, doch mit Feuerwerk und Tanz

Schon wieder ein Jahr um, sagte mancher, als die Einladung zum Sommerfest ins Haus flatterte. Die Pyronale, das Datum, an dem alljährlich unser Sommerfest stattfindet, war angekündigt.

Leider musste die Optijuxregatta, sonst stets vor dem Sommerfest ausgetragen, diesmal ausfallen, da die meisten Kinder der Abteilung zu Regatten unterwegs waren und Claudia sich sowieso schon teilen musste. Nächstes Jahr werden wir

das besser planen! So begann das Fest um 18 Uhr mit Nahrhaftem von Althoffs Grill. Alles war festlich geschmückt, die Terrasse voll bis auf den letzten Platz: Die Stimmung hätte besser nicht sein können.

Die Pyronale war von unserer Terrasse wieder wunderbar zu sehen und wurde von unserem DJ musikalisch stimmungsvoll untermalt. Und es war Sommer an diesem Abend, bis auf einen

kurzen Platzregen mit der Intensität eines Duschbades. So bewegten sich alle ins Innere und bevölkerten die Tanzfläche zur Musik von DJ Peppino. Bis nach Mitternacht wurde heftig getanzt, dann fielen die meisten erschöpft, aber glücklich in ihre Kojen. Am nächsten Morgen genossen alle in großer Runde ein Frühstück auf der Terrasse.

Dank an alle Helfer, die das gelungene Fest ermöglicht haben.

Jung und Älter auf Regattakursen

Goldi“ (Dieter Fritsche) vertritt unseren Verein nach wie vor unermüdlich und würdig in diversen Regattarevierern. Am 2./3. August segelte er in Straussberg auf dem Stienitzsee und belegte Platz 9 unter 20 Startern. (Plätze 4, 8, 15)

Am 23./24. August bei der Sonderwettfahrt O-Jollen auf dem Langen See segelte er auf den 5. Platz von 13 Booten (8, 8, 3).

Eine Woche später wurde auf dem Hohennauenersee bei Rathenow der Herbstpokal ausgesegelt: Platz 9 von 23 Startern (12, 8, 6).

Am 6./7. September bei der Goldplakette auf dem Tegeler See sprang der 3. Platz unter 20 Booten heraus, ein Superergebnis! Wir gratulieren: „Weiter so, Goldi!“

Über die Funregatten gibt es außer Flaute leider nichts zu berichten. Dreimal war der Wind den willigen Regattierern nicht hold. Schade!

Derweil wächst unsere Jugendabteilung zusehends: Freitags und samstags hat Claudia Schurr alle Hände voll zu tun. Kinder und Jugendliche segeln in drei Bootsklassen: im Opti als Einsteigerboot (bis 15 Jahre), im Zweimannboot Teeny (auch bis 15) und im Piraten.

Drei unserer Teeny-Mannschaften waren für die Deutsche Jugendmeisterschaft in Grömitz qualifiziert: Jonathan Knopka und Simon Karschner, Paul Naber und Katharina Tharra, Viktor Pflüger und Mara Maczionsek. Teeny-Neuling Zalina Sanchez segelte als Vorschoterin auf einem Schiff des SC Gothia.

Die Meisterschaft war für alle ein großes Erlebnis, schließlich segelten sie mit ihren kleinen Booten auf der Ostsee. Das ist schon anders als auf der Havel. Alle Mannschaften

hielten die Woche durch. Das hieß, jeden Tag viele Stunden auf dem Wasser zu sein. Die Konkurrenz war stark, die Bedingungen für unsere Aktiven waren dagegen nicht optimal: wenig Wind bei recht großem Mannschaftsgewicht auf den kleinen Booten. Den besten Platz belegte Zalina.

Besonders gefallen hat allen der Zusammenhalt der Berliner von WSV22, Gothia, YCSt und unserer Abteilung. Auf einer Wiese an der Grömitzer Promenade wurde gezeltet, gekocht, gespielt und gelacht. Claudia bedankt sich sehr herzlich für die Zusammenarbeit von Jugendlichen, Eltern und Trainern. Und wir alle danken Claudia für ihr Engagement, ohne das alles nicht möglich wäre.

Alle fünf Jungs sind inzwischen auf einen Piraten umgestiegen,

Katarina überlegt noch, welches Boot sie weiter segeln möchte. Jüngere drängen in den Teeny.

Beim „Fallbeil“, der Piratenregatta auf dem Tegeler See am 6. und 7. September, belegten Paul Naber mit Simone Seller (VSI) den 12., Victor Pflüger mit Mara Maczionsek den 15. und Jonathan Knopka mit Simon Karschner den 17. Platz.

Die Berliner Jüngsten-Meisterschaft der Teenys am selben Wochenende beendeten Zalina Sanchez und Till Ladwig auf dem 14. und Martha Gumz und Jasmin Lang auf dem 18. Platz.

Beim Jüngstenzirkus am 29. August gewann Jasmin Lang auf dem Opti vor Till Ladwig.

Wir wünschen viel Glück für die restliche Saison. **Beate Naber**

Jochen Becker

Jochen Becker, der über 40 Jahre unser Vereinskamerad war, ist am 4. Juni im Alter von 76 Jahren verstorben. Dazu schrieben Birge und Michael Casper:

Der Tod Jochen Beckers hat uns tief getroffen: Er war einer der ganz besonders netten Zeitgenossen im Verein. Immer zu einer schlagfertigen Pointe aufgelegt, hilfsbereit und, was das Segelmetier betrifft, sehr kenntnisreich und handlungssicher. Ein toller Typ! Während seiner zahlreichen Segelreisen erreichte er viele ferne Ziele, und wenn man selbst von einem Törn zurückkehrte und im Club von den aufgesuchten Orten berichtete, lächelte Jochen gutmütig: „Kenn` ick schon, war ick schon jwesen!“



Wo er heute sein mag, wird er gewiss noch nicht gewesen sein. Sollten wir ihm dort jedoch eines Tages begegnen, erwarten wir mit schallendem Lachen seinen Ruf: „Kenn` ick schon, bin ick einfach dajeblieden!“



Termine

Feste

11.10. 10 Uhr Absegelfeier bei uns, danach im Deutsch-Britischen Yachtclub

19.10. ab 13 Uhr Eisbeisessen

16.11. ab 13 Uhr Gänseessen

7.12. Weihnachtsfeier

Jugend

21.11. ab 17 Uhr

Jugendversammlung mit Gänseessen für Eltern und Kinder

Auf- und Abslippen

18.10. Aufslippen Tiefwerder

25.10. Aufslippen

Trailerboote Gatow

1.11. Aufslippen Gatow und Siemenswerderweg

– 2015

28.3. Abslippen Stößensee und Tiefwerder

11.4. Abslippen Gatow

18.4. Trailerboote Gatow

Öffnungszeiten der

Gastronomie

In der Saison gelten folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

ab 11 bis mindestens 18 Uhr

Samstag und Sonntag

von 11 bis 20 Uhr

Nach dem Slippen ist an den Wochenenden geöffnet.

Für Feiern jeglicher Art wendet euch bitte an Familie Althoff und an Beate Naber. Sonderveranstaltungen werden per Internet oder Aushang angekündigt.

Boxen



Vier Starter beim Turnier am Juliusturm

Von Mitte September bis in den Oktober hinein findet das diesjährige Juliusturm-Turnier statt. Wir haben vier Starter gemeldet: Jeremy Hartwig, Noah Marsch, Theodor Humaniak und Roman Demidovice. Ergebnisse gibt es in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen an Rolf Spunde und Norbert Heyde.

Manfred Weger

Dem Spaßturnier folgt der Ernst der neuen Saison

Viel Selbstvertrauen nährt Hoffnung auf den Aufstieg

Als kleine Nachlese ist über das Doppel- bzw. Spaßturnier in der Halle der Wilmersdorfer Carl-Orff-Schule zu berichten, das bereits im Juni stattfand. Beim nunmehr zum fünften Mal ausgetragenen, nicht ganz ernst zu nehmenden Vereinsturnier hatten alle Teilnehmer wieder großen Spaß. Wie immer sorgten Hans und Wolfram für einen perfekten Turnierablauf und am Ende hatte jeder ein Präsent erkämpft.

Nach den Sommerferien beginnt allerdings wieder der Ernst der neuen Spielsaison. Unsere beiden Herrenmannschaften treten zu den Punktspielen in den gleichen Ligen wie zuvor an, diesmal jedoch in



den jeweiligen Nordost-Staffeln. Warum auch immer der Berliner Tischtennisverband uns da hineingeschoben hat: Die Spielorte sind uns zwar aus früheren Zeiten bekannt, aber wir treffen auch wieder auf neue Mannschaftsgegner. „Abwechslungsreich“, könnte man sagen. Andererseits stehen uns neue Herausforderungen bevor, die schon mit der jeweiligen Anfahrt zum auswärtigen Spielort in Zeiten stärksten Verkehrs beginnen.

Doch das stecken wir mit einem müden Lächeln weg, denn unsere

Gegner sollen schon zittern, bevor wir an der Platte sind!

Bei so viel Selbstvertrauen muss es doch mal mit dem Aufstieg klapfen! Dafür werden unsere Jungs – Torsten, Daniel, Jürgen und el Capitano Micha in der ersten, Paul, Thomas, Uzi, Ingo, Uwe, Jürgen, Roland, Wolfgang, Kalle und Ulli in der zweiten Mannschaft – schon sorgen. Natürlich wie immer mit viel Elan und Netz-Kante

Ulli Wobbermin

Tanzen

Tanzsportfreunde beim Weinfest am Rüdesheimer Platz

Iona Noack hatte gerufen und 26 Tanzsportfreunde kamen trotz Urlaubszeit. Das Wetter war schön, und jeder hatte etwas mitgebracht: Käsehappen, Schmalz, Zwiebelbrot, Tomaten und Knabberzeug. Die passenden Getränke gab es am Weinstand. So hatten wir wieder einmal auch außerhalb der Trainingszeit viel Spaß und haben uns bei gutem Wein und kleinen Snacks bestens unterhalten.

Das Weinfest auf dem Rüdesheimer Platz findet von Mai bis Mitte September immer in der Zeit von 19.00 bis 21.30 Uhr statt.

*Text und Foto
Horst Engelbrecht*



Seit 26. September im PSB 24



Pro Sportstudio Charlottenburg

Glockenturmstraße 21, 14035 Berlin



IHRE VORTEILE ZUR NEUERÖFFNUNG

- Bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 31. Oktober 2014 sparen Sie den Aufnahmebeitrag und trainieren einen Monat lang kostenlos.
- Schnupperkurse und kostenloses Probetraining

WARUM PROSPORTSTUDIO?

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Bewegungsangebot mit verschiedenen Kraft- und Ausdauergeräten, attraktiven Kursen, Beachvolleyball und Regeneration in unserer Sauna. Kompetente Betreuung und optimaler Service sind für uns selbstverständlich. Sie haben die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Mitgliedschaften zu wählen.

Unsere Angebote im Studio

- Gesundheitscheck mit Auswertung Ihrer Ergebnisse
- Erstellung individueller Trainingspläne
- Gesundheitsorientiertes Kraft- und Ausdauertraining
- Funktionelles Beweglichkeits- und Koordinationstraining
- Attraktives Kursangebot – Zumba, Jumping, Slingtraining
- Aerobic, Pilates, Yoga, Spinning, Fit ab 50 u.v.a.
- Kindersport wie Ballett, Turnen, Kreativer Tanz und anderes
- Kindergeburtstage – mal sportlich feiern
- Rehabilitationssport § 44
- Trockensauna und Ruhebereich



PROSPORTSTUDIO
CHARLOTTENBURG

Glockenturmstr. 21
14053 Berlin

Tel.: 030 36 43 47 80

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 – 22.00 Uhr
Sa-So 10.00 – 16.00 Uhr

Tennis-Sommerncamp weckte Lust auf eine Neuauflage 2015

Dank an Sponsoren, Trainer, Helfer und Küchenfeen

Vom 11. bis 15. August fand unter der Regie unseres lizenzierten Tennistrainers Erik das Sommerncamp 2014 statt, an dem 14 Kinder teilnahmen. Täglich von 10 bis 14 Uhr erhielten die Kinder in einzelnen Gruppen spielerisch Tennisunterricht. Zur Unterstützung und effektiveren Umsetzung des Konzepts halfen ehrenamtlich Mitglieder unserer Tennisabteilung.

Durch die großzügige Spende der Berliner Sparkasse konnten wir unter anderem einen zweiten Trainer engagieren. Unsere Gastronomin Jeanette kochte für Kinder und Erwachsene das Essen, das am Vortag mehrheitlich ausgewählt worden war. Es hat allen immer geschmeckt und keiner musste hungrig den Tisch verlassen.

Am Abschlusstag konnten die Kids in einem Wettspiel zeigen, was sie gelernt hatten. Die Freude war groß, als jedes Kind einen Pokal und ein T-Shirt mit Vereinsblem geschenkt bekam. Auch die Eltern freuten sich, als sie erfuhren, dass dank unseres Sponsors der Kostenbeitrag um 20 auf 75 Euro gesenkt wurde. Weil es den Kindern so großen Spaß gemacht hat, wollen wir in den nächsten großen Ferien wieder ein Tenniscamp organisieren und hoffen auf rege Teilnahme. Der Abteilungsvorstand dankt herzlich der Berliner Sparkasse als



Sponsor, den Trainern, ehrenamtlichen Helfern und Küchenfeen. Fotos vom Camp werden in Kürze auf unserer Homepage zu sehen sein.

Abwechslungsreiche Clubmeisterschaft

Die Spiele unserer Clubmeisterschaft waren wieder abwechslungsreich und boten viele Überraschungen. Leider versagte am Endspieltag kurzzeitig das Wetter. Nach Regen und wetterbedingter Unsicherheit wurden Damendoppel und das Herrendoppel 50+ kurzfristig in die Halle am Sangerhauser

Weg verlegt, zwangsläufig mit weniger Zuschauern. Dabei gab es folgende Ergebnisse:

Damendoppel

Ilse Bläske/Renate Rother –
Angelika Hartlieb/Gabriele Läbe
4:6, 7:5, 7:6

Herrendoppel 50+

Michael Grahl/Rolf Warnecke –
Karl Heuer/Rudolf Redel
7:5, 6:0

Auf unserer Anlage schien inzwischen wieder die Sonne und eine ständig wachsende Zahl von Zuschauern verfolgte das tempo-reiche und spannende Endspiel des *Herreneinzel 60+*

Achim Stahlkopf –
Manfred Stelter
7:5, 6:1

Danach folgte das *Mixed-Endspiel*. Hier trafen Junge auf etwas Ältere, Mutter gegen Tochter in einem abwechslungsreichen Spiel:

Katja Läbe/Rüdiger Dahme –
Gabriele Läbe/Martin Mewes
6:2, 6:2

Noch vor der Siegerehrung ging es an das von einigen Damen gespendete Kuchenbüffet. Unser Abteilungsvorsitzender überreichte statt der üblichen Pokale von der Optikerfirma Hartlieb am Mexikoplatz gesponserte Glasprismen mit 3-D-Laserbildern einer Tennisspielerin bzw. eines Tennisspielers.

Anschließend wurde das von der Abteilung gesponserte Büffet eröffnet. Viele griffen beherzt zu den von Jeanette vorbereiteten Speisen. Als fast alle gesättigt waren, stellte Martin Mewes mit seinem bekannten „Quiz für alle“ die Kenntnisse der Anwesenden auf die Probe. Gewinner des von Martin gespendeten Präsentkorbs war Hans-Joachim Michaelis.

Besonderer Dank geht an die Helfer, die für den Auf- und Abbau und den Transport der Zelte, Tische und Bänke gesorgt haben. Leider finden sich dazu meist immer nur die gleichen Sportkameraden ein. Ihr seht, die Sommersaison geht zu Ende und die Hallensaison beginnt.

Viel Spaß in der Halle wünscht euch
Peter Eberlein



Unsere Sportpalette



| | | |
|--|---|---|
| AMERICAN FOOTBALL Jürgen Baruth 822 69 29 | JUDO Thomas Weichert 854 65 74 | TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66 |
| BADMINTON Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de | KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32 | TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39 |
| BOXEN Jörg Schmidt 01578/ 428 79 89 | KANU Robert Winkler 0176 840 544 84 | TAUCHEN Denis Marquardt 281 45 61 |
| BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 72 | LEICHTATHLETIK/MARATHON Manfred Kretschmer 414 42 43 | Wendenschloß Jan Steppe 67 77 71 94 0172-328 34 00 |
| CHEERLEADING Susanne Mantei 821 59 30 | RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß Detlef D. Pries p: 96 20 80 56 | TENNIS Gatow Horst Freidank 365 76 30 Lankwitz Michael Grahl 743 53 17 |
| FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44 | SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Karnatz 363 99 44 Köpenick Wolfgang Sebastian 9284353 | TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71 |
| FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72 | SCHWIMMEN Jürgen Neumann 933 14 37 | ULTIMATE FRISBEE Frank Schneider 0163-9658867 |
| GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44 | SHOTOKAN Rene Schink 478 35 87 | VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44 |
| HANDBALL Reinhard Hermenau d: 606 70 91 p: 282 63 29 | | BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17 |
| JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63115801 | | WANDERN Geschäftsstelle 82 30 98 44 |

**Vereinseigene
Fitness-Studios**

Köpenick
12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Wilmersdorf
14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin
Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de
Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45
Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

| | | |
|-------------------------|---|--|
| Präsident: | Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin | ☎ p: 811 49 16 |
| Vizepräsident: | Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang | ☎ p: 033232-388 65 |
| Vizepräsident: | Joachim Rudolf | ☎ p: 791 64 08 |
| Vizepräsidentin: | Ingrid Lange | ☎ p: 366 71 72 |
| Schatzmeister: | Wolfgang Corsepius Heerstraße 243/247, 13595 Berlin | ☎ p: 305 78 78 |
| | Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk | Sportmanagerin: Annette Twachtmann |

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

| | | |
|-----------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Fitness-Studio | Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin | ☎ 89 77 97 15 |
| Fitness-Studio | Grünauer Straße 193, 12557 Berlin | ☎ 65 88 07 09 |
| Rudern/Segeln/Tauchen Dahme | Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin | ☎ 651 49 10 |
| Beachvolleyball Spandau | Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin | ☎ 0177-3728837 |
| Kanu/Segeln Dahme | Grünauer Straße 193, 12557 Berlin | ☎ 65 88 09 69 |
| Segeln-Stößensee | Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin | ☎ 361 18 71 |
| Tennis/Segeln/Rudern Gatow | Kladower Damm 45, 14089 Berlin | ☎ 361 18 55 |
| Tennis Lankwitz | Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin | ☎ 775 39 14 |

PSB²⁴ aktuell

vormals »Berliner Postsport«

**Nachrichten des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
62. Jahrgang – Heft 5/ 2014**

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidelemer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, Printing HoUSE
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6-mal jährlich

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
5. November 2014**

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW



20%
GYMCARD-
Rabatt

VERTIGO

TOURNEE 2015

18.01.2015 · 14 & 19 UHR

O₂ World
BERLIN

TICKETS
& INFOS

www.feuerwerkderturnkunst.de · (0511) 980 97 98 · www.o2world.de

GYMCARD-Inhaber (GYMCARD-Nr. angeben) erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf jede bestellte Eintrittskarte, Tickets zwischen 12 € und 40 €, zzgl. Vorverkaufsgebühr.

BTB 
BERLINER TURN- UND
FREIZEITSPORT-BUND

 **wolfram**
AGROCHEMIEKONTAKT



MAX
MAXIMILIANSTRASSE 10
10117 BERLIN

shop4GYM 

cewe-print.de
Ihre Online-Druckpartner



A
AUTOSTART

famila
besser als gut